



# POSTWACHSTUM: DEFINITIONEN

Die Erklärungen folgender Begriffe sollen einer gemeinsamen Diskussion rund um Postwachstum dienlich sein:

Gefördert durch

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

**Alltagsökonomie** /Theorie — Der Teil der Wirtschaft, der die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs sicherstellt, sowohl für Haushalte als auch für Unternehmen und Institutionen.

— Zum Beispiel: *Wasserversorgung und Energieinfrastruktur sind Teil der Alltagsökonomie.*

**Absolute und relative Entkopplung** /Substantiv — Absolute Entkopplung bedeutet, dass das BIP weiter wächst, während zugleich die Umweltbelastung in absoluten Zahlen sinkt. Relative Entkopplung bedeutet hingegen, dass sowohl BIP als auch Umweltbelastung, Energie- und Ressourcenverbrauch weiterhin steigen, die Umweltbelastung aber langsamer zunimmt als das BIP.

— Zum Beispiel: *Der EU Green Deal zielt auf eine Entkopplung von Ressourcenverbrauch und BIP Wachstum ab.*

**BIP** /Indikator — Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Maß für den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb der Landesgrenzen in einem bestimmten Zeitraum produziert wurden.

— Zum Beispiel: *Das BIP ist ein weit verbreitetes Maß für den Erfolg einer Volkswirtschaft.*

**Degrowth** /Theorie — Degrowth befürwortet die gerechte Verringerung der Produktion und des Konsums, mit dem Ziel das soziale Wohlbefinden zu steigern und planetare Grenzen einzuhalten. Um dieses Ziel zu erreichen spricht sich die Degrowth-Bewegung für eine demokratische Neuorganisation der politischen und sozialen Institutionen aus. Wird im Deutschen oft synonym zu Postwachstum verwendet.

— Zum Beispiel: *Degrowth hebt die Notwendigkeit gesellschaftlicher Veränderungen und Suffizienz anstelle rein technologischer Veränderungen und Effizienz hervor.*

**Donut-Ökonomie** /Theorie — Zuerst 2012 vorgeschlagen durch die Ökonomin Kate Raworth, beschreibt die Donut-Ökonomie eine Wirtschaft mit einem starken sozialen Fundament und einer ungebrochenen ökologischen Decke. Mit dem Bild des Donuts wird der Rahmen aufgezeigt, der dafür eingehalten werden muss.

— Zum Beispiel: *Der Donut dient als Kompass für menschlichen Fortschritt im 21. Jahrhundert.*

**Feministische Ökonomie** /Theorie — Die kritische Untersuchung der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt auf Gender-Bewusstsein und Inklusion. Feministische Ökonom:innen machen auf die sozialen Konstruktionen der traditionellen Ökonomie und die Voreingenommenheit gegenüber männlich-assoziierten Themen, Annahmen und Methoden aufmerksam.

— Zum Beispiel: *Feministische Ökonom:innen argumentieren, dass das traditionelle ökonomische Wirtschaftsdenken historisch gesehen das Leben und die Arbeit der Frauen unterschätzt oder missachtet.*

**Gemeinwohlökonomie** /Theorie — Die Gemeinwohlökonomie ist ein Ansatz, der den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen und Volkswirtschaften nicht nur anhand finanzieller Kennzahlen misst, sondern auch anhand sozialer und ökologischer Kriterien.

— Zum Beispiel: *Ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen priorisiert die Bedürfnisse der Gesellschaft und der Umwelt.*

**Grünes Wachstum** /Theorie — Die Grüne Wachstumstheorie sagt, dass Wirtschaftswachstum mit Umweltschutz vereinbar ist. Die Entkopplung soll dafür sorgen, dass zwar das BIP wächst, aber die Umweltauswirkungen sinken.

— Zum Beispiel: *Können wir die Klimaziele durch grünes Wachstum erreichen?*



**Jenseits des BIP** / *Vision* — Beyond Growth bedeutet eine Neudefinition der Maßstäbe, mit denen wirtschaftlicher Fortschritt gemessen wird und das BIP durch eine breitere Metriken zu ergänzen, die Wohlbefinden und Nachhaltigkeit über soziale, wirtschaftliche und ökologische Dimensionen widerspiegeln.

— Zum Beispiel: *Das BIP wurde nicht als ganzheitlicher Ansatz erfunden – es ist Zeit, gesellschaftliche Ziele jenseits des BIP zu setzen.*

**Kreislaufwirtschaft** / *Theorie* — In einer kreislauforientierten Wirtschaft wird der Wert von Produkten, Stoffen und Ressourcen innerhalb der Wirtschaft so lange wie möglich erhalten und möglichst wenig Abfall und Umweltbelastungen erzeugt.

— Zum Beispiel: *In einer Kreislaufwirtschaft stehen Vermeidung, zirkuläres Design, Wiederverwendung und Reparatur im Zentrum.*

**Nachhaltiger Wohlstand** / *Vision* — Die Idee, dass Menschen und Volkswirtschaften auf eine Art gedeihen sollten, dass sie Schocks standhalten, eine gute Lebensqualität gewährleisten und ein Überschreiten der planetarischen Grenzen vermeiden können.

— Zum Beispiel: *Wir müssen Wege in einen nachhaltigen Wohlstand finden.*

**Overshoot** / *Substantiv* — Beschreibt, dass in einem Zeitraum mehr erneuerbare Ressourcen verbraucht werden, als nachwachsen können. Der Overshoot Day (dt.: „Welterschöpfungstag“) lag in Österreich für das Jahr 2024 am 7. April.

— Zum Beispiel: *Österreich verbraucht ab dem 8. April 2024 mehr Ressourcen, als die Erde im ganzen Jahr 2024 bereitstellen kann.*

**Postwachstum** / *Theorie* — Die Postwachstumsökonomie hebt hervor, dass unendliches Wirtschaftswachstum auf einem endlichen Planeten nicht möglich ist. Sie strebt daher eine Wirtschaft ohne Wachstumsdruck an, die für Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Wohlergehen für alle sorgt. Wird oft synonym zu Degrowth verwendet.

— Zum Beispiel: *Das Erreichen einer Postwachstums-Gesellschaft braucht umfassenden Wandel.*

**Solidarische Ökonomie** / *Theorie* — Solidarische Ökonomien sind häufig lokale alternative Formen des Wirtschaftens, in denen Menschen in basisdemokratischer und bedürfnisorientierter Form ökonomische Belange in die eigene Hand nehmen.

— Zum Beispiel: *Umsonstläden und FoodCoops sind selbstverwaltete solidarökonomische Initiativen.*

**Sozial-ökologische Transformation** / *Vision* — Auch: klimasozialer Umbau. Bezieht sich auf eine Reihe von politischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Veränderungen, die notwendig sind, um eine nachhaltige und sozial gerechte Gesellschaft aufzubauen.

— Zum Beispiel: *Um Herausforderungen wie den Klimawandel, die Ressourcenknappheit und die soziale Ungerechtigkeit bewältigen zu können, ist eine sozial-ökologische Transformation notwendig.*

**Steady State Economy** / *Theorie* — Eine stabile Wirtschaftsweise, die kein Wachstum benötigt. Der Ressourcenverbrauch steigt mit der Zeit nicht an.

— Zum Beispiel: *Eine Steady State Economy kann sich verändern und weiterentwickeln, aber ohne einen Anstieg des Materialdurchsatzes.*

**Suffizienz** / *Substantiv* — Suffizienz beschreibt, die Produktion von und Nachfrage nach Energie und Ressourcen auf das Notwendige zu beschränken, um Wohlergehen innerhalb der planetaren Grenzen zu ermöglichen. Dies sollte aber nicht alleine durch Aufrufe zum sparsamen Verhalten an Einzelne erreicht werden, sondern durch systemische Ansätze und politische Lösungen.

— Zum Beispiel: *Um Suffizienz zu erreichen, muss Überproduktion verhindert werden.*

**Wirtschaft ohne Wachstumsdruck** / *Substantiv* — Neuausrichtung der Politik auf soziale und Umweltziele. Soll gesellschaftliche Teilsysteme und Institutionen unabhängig von Wachstumsdruck machen und so die Stabilität und Funktionalität erhöhen.

— Zum Beispiel: *Eine Wirtschaft ohne Wachstumsdruck steigert die gesellschaftliche Widerstandsfähigkeit gegenüber Änderungen des BIP-Wachstums.*

**Wohlfahrtsökonomie / Wellbeing Economy** / *Vision* — Das Ziel einer Wohlfahrtsökonomie ist die Neuorientierung der Wirtschaft hin zu einer Wirtschaft, die ein gutes Leben für alle Menschen und den Planeten schafft.

— Zum Beispiel: *Um nachhaltigen Wohlstand zu schaffen, muss Wellbeing/Wohlfahrt im Mittelpunkt von politischen Entscheidungen stehen.*

**Weitere Informationen** zu Postwachstum finden Sie unter

<https://www.global2000.at/postwachstum>

